

FREMDSPRACHEN AN DER *OPEN* *UNIVERSITY*: IHRE ENTWICKLUNG

Monica Shelley

In diesem Aufsatz werden

- kurz der Hintergrund für die Produktion von Fremdsprachenkursen am Centre for Modern Languages an der *Open University* dargelegt,
- der Aufbau und die Ziele der *Diploma*-Kurse für Französisch, Deutsch und Spanisch beschrieben,
- die einzelnen Komponenten der Sprachkurse an der *Open University* dargestellt,
- kurz die Studierenden und ihre Feedback auf die Kurse betrachtet,
- die Rolle der Selbsteinstufungstests erläutert, und
- weitere, zukünftige Entwicklungen skizziert.

Der Aufsatz von Uwe Baumann, "Deutsch im Fernstudium an der *Open University*", konzentriert sich auf die Entwicklung der Fernstudienkurse für Deutsch an dieser Universität.

Die *Open University*

Die *Open University* in Milton Keynes ist dreißig Jahre alt. Die Universität wurde im Jahr 1969 offiziell gegründet und die ersten Studenten¹ schrieben sich 1971 ein. Die *Open University* ist mit Abstand die größte universitäre Institution im Lande: 1997 waren 164.000 Studenten eingeschrieben, von denen 125.000 Nichtgraduierte und 39.000 Postgraduierte waren.²

Die Studiengänge der *Open University*, die zu einem ersten Studienabschluss führen (BA oder BSc), sind im wahrsten Sinne des Wortes „offen“, das heißt, dass die Studenten keine formalen Qualifikationen vorweisen müssen, um an der *Open University* studieren zu können. Weiterhin spielt die Universität eine besondere Rolle darin, Studienmöglichkeiten für behinderte Studierende anzubieten. 1997 belegten insgesamt 5.500 behinderte Studenten Kurse an der Universität.

Die *Open University* bietet ihre Kurse in Modulen, die mit 30 oder 60 Punkten gewertet werden, und auf verschiedenen Niveaustufen (1 - 3) an. Um einen Studienabschluss zu erhalten, müssen die Studierenden insgesamt 360 Punkte erreichen.³ Dabei wird zwischen zwei Kategorien unterschieden, normalen BAs oder BScs und „Honours“ - für letztere benötigen die Studierenden 120 Punkte aus der Niveaustufe 3. Dabei können die Studenten aus dem gesamten Studienangebot der Universität wählen - es ist also durchaus möglich, Fremdsprachen mit Mathematik und Musik zu kombinieren, wobei man sagen muss, dass sich die Mehrzahl der Studenten ein klar definiertes Studienprogramm zusammenstellt. Die Studienzeit beträgt durchschnittlich sechs Jahre, und die Kosten liegen zur Zeit bei etwa £3.500 (oder ungefähr 10.000 Mark). Die meisten Studierenden zahlen ihre Studiengebühren selbst, sofern sie nicht von ihren Arbeitgebern oder anderen Quellen unterstützt werden.

-2-

Die Universität hat ihren Hauptsitz in Milton Keynes und verfügt daneben über dreizehn regionale Zentren mit jeweils eigener Infrastruktur. Unterhalb der regionalen Zentren gibt es insgesamt 305 regionale Studienzentren innerhalb Großbritanniens und weitere 42 außerhalb des Landes. Diese Zentren sind die direkten Anlaufpunkte für die Studierenden, in denen sie Informationen erhalten können, aber auch die Tutorien stattfinden.

Die Kurse sind europaweit und auch weltweit erhältlich, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Mehr als 20.000 Studierende außerhalb Großbritanniens belegten 1997 Kurse bzw. Studiengänge der *Open University*.

Ungefähr gleich viele Frauen und Männer studieren an der Universität. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt 37 Jahre, die Mehrzahl der Studenten ist zwischen 25 und 45 Jahre alt, wobei der jüngste Graduierte 20 Jahre war und der älteste 94.⁴ Über 80 % der Studierenden sind während ihres Studiums berufstätig. Insgesamt hat die Universität in den letzten knapp 30 Jahren mehr als 200.000 Studienabschlüsse verliehen.

An der *Open University* gibt es die folgenden Fakultäten: Arts, Business, Education, Health and Social Welfare, Mathematics and Computing, Science, Social Sciences, Technology, sowie eine Jura-Abteilung und das Centre for Modern Languages.

Das Centre for Modern Languages

Das Centre for Modern Languages ist relativ neu; ursprünglich offerierte die Universität keine Fremdsprachen. Die Gründe dafür waren, dass anderswo eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Fremdsprachenkursen angeboten wurde, u.a. von der BBC, mit der die Universität seit ihrer Gründung eng zusammenarbeitet. Daher entschied sich die *Open University* dafür, ihr Studienangebot auf die Bereiche und Fächer zu konzentrieren, in denen keine Studienmaterialien von anderen Institutionen auf dem Markt waren.

Warum wurde dann schließlich 1991 das Centre for Modern Languages gegründet? Hierfür lassen sich verschiedene Gründe nennen.

Die Fernstudienangebote der *Open University* wurden angenommen und waren erfolgreich; die Akzeptanz dieses Konzepts in der Öffentlichkeit und in der akademischen Welt nahm zu. Die Frage, ob man auch moderne Fremdsprachen im Rahmen eines Fernstudiums lehren könnte, wurde an der *Open University* zunehmend bejaht. Innerhalb der Institution wurden Erweiterungen des universitären Curriculums diskutiert, und man war der Meinung, dass wie an traditionellen Universitäten zu einem vollen Studienangebot auch Fremdsprachen gehören.

-3-

Ein weiterer Faktor, der hier in Betracht zu ziehen ist, waren die Studierenden, die moderne Fremdsprachen als Teil eines umfassenden Curriculums forderten. Die Universität erhoffte sich, durch die Erweiterung ihres Studienangebots neue und zusätzliche Studenten anzuziehen. Außerdem wurden moderne Fremdsprachen als ein möglicherweise gewinnbringender Bereich für die Universität betrachtet.

Deshalb wurde vor acht Jahren das Centre for Modern Languages gegründet, das Fernstudienkurse in Französisch, Deutsch und Spanisch entwickeln sollte. Es wurde entschieden, dass die einzelnen Fremdsprachenkurse nicht gleichzeitig entwickelt und dann herausgebracht werden sollten, nicht zuletzt aus logistischen Gründen. Weiterhin wurden die einzelnen Fremdsprachenprogramme von vornherein so geplant, dass die verschiedenen Kurse einer Fremdsprache in aufeinander folgenden Jahren den Studierenden zugänglich gemacht würden.

Als erstes wurden die Französisch-Kurse produziert (unter anderem auch deshalb, weil Französisch nach wie vor die erste Fremdsprache in Großbritannien ist); der erste Kurs wurde 1995 publiziert. Das Deutschprogramm folgte als nächstes; seit 1997 können Studierende an der *Open University* Deutsch wählen. Der erste Kurs des Spanischprogramms kam im Februar 1999 heraus.

Die Fremdsprachenkurse

Wie setzen sich die jeweiligen Programme zusammen? Die Programme in den angebotenen Fremdsprachen bestehen aus Vorbereitungsmaterialien (die als Studienpaket bezeichnet werden), einem Kurs der Niveaustufe 1 und zwei Kursen der Niveaustufe 2.⁵ Diese Kurse sind nicht für Anfänger, sondern für Lerner mit Vorkenntnissen konzipiert. Diese Vorkenntnisse entsprechen dem so genannten „GCSE level“, das sind etwa vier bis fünf Jahre schulischer Fremdsprachenunterricht.

Das Programm für Deutsch besteht aus dem Studienpaket (*Café Einklang*), dem ersten Deutschkurs der Niveaustufe 1 (*Auftakt*), dem zweiten Deutschkurs der Niveaustufe 2 (*Motive*), und schließlich dem dritten Deutschkurs (*Variationen*), ebenfalls auf Niveaustufe 2.

Die Studienpakete bestehen aus einem Lehrbuch und mehreren Audiokassetten, die der Vorbereitung der Studenten auf den jeweils ersten Kurs dienen. Ihr Zweck ist sicherzustellen, dass die Studierenden das notwendige Sprachniveau haben, um diesem ersten Kurs folgen zu können. Diese Art von Vorbereitungsmaterialien ist vor allem für erwachsene Studierende gedacht, die ihre Sprachkenntnisse schon vor längerer Zeit erworben haben.

Café Einklang besteht aus einem 224-seitigen Kursbuch, zwei Audiokassetten mit Dialogen und kurzen Interviews und einem Abschriftenheft. Es ist in 21 Lektionen unterteilt, die von durchschnittlichen Lernern und Lernerinnen in zwei bis drei Stunden bewältigt werden können (Zeitaufwand für die Lerner: ca. 50 Stunden). Dieses Vorbereitungsmaterial, das die Studierenden kaufen können, steht ganzjährig zur Verfügung. Lerner und Lernerinnen, die dieses Material zum Auffrischen ihrer Kenntnisse verwenden wollen, können die Entscheidung, zu welchem Zeitpunkt sie es bearbeiten wollen, autonom und unabhängig vom jeweiligen Beginn der Fremdsprachenkurse treffen.

Die Fremdsprachenkurse des Centre for Modern Languages bauen im Hinblick auf das Sprachniveau aufeinander auf.

Der erste Kurs in jedem Fremdsprachenprogramm ist ein 30-Punkte-Kurs der Niveaustufe 1.

Diese Art von Kurs sollte von den Studierenden in ungefähr sechs bis sieben Stunden pro Woche bewältigt werden können. Alle Kurse dauern von Februar bis Oktober, dem akademischen Studienjahr der *Open University*.

Der erste Deutschkurs dieser Niveaustufe, *Auftakt*, besteht aus vier Kursbüchern, in denen acht verschiedene Themen behandelt werden, und den dazugehörigen Video- und Audiokassetten.

Auf der zweiten Niveaustufe werden momentan pro Fremdsprache zwei Kurse angeboten, einer mit 30 und einer mit 60 Punkten. Am Ende des ersten 30-Punkte-Kurses der Niveaustufe 2, der auch für etwa sechs bis sieben Wochenstunden Studium konzipiert ist, sollten die Studierenden ein Sprachniveau erreicht haben, das ungefähr dem 'A-level' in dieser Sprache entspricht.

Der zweite Deutschkurs mit dem Titel *Motive* folgt in der Struktur dem ersten Deutschkurs (acht Themen in vier Kursbüchern) und unterscheidet sich vor allem durch die längeren Video- und Audiobeiträge von *Auftakt*.

Der dritte Kurs soll die Studierenden auf ein Sprachniveau bringen, das etwa dem ersten Jahr eines Fremdsprachen-Studiengangs an einer herkömmlichen Universität entspricht. Für einen 60-Punkte-Kurs gehen wir davon aus, dass Lerner ungefähr 12 bis 14 Stunden pro Woche lernen müssen.

Variationen, der dritte Deutschkurs, ist wiederum in acht Themen unterteilt. Dieser Kurs besteht aus vier Lehrbüchern und vier Materialienbüchern.⁶ Neben der Länge der Video- und Audiobeiträge (30 Minuten pro Thema) ist ein weiterer zentraler Unterschied, dass in den 60-Punkte-Kursen neben der Sprache auch Inhalte vermittelt werden sollen, wie man sie in traditionellen Studiengängen für Fremdsprachen an herkömmlichen Universitäten vorfindet. In diesem Kurs werden dann auch diese Inhalte abgeprüft.

Um ein *Diploma* in einer modernen Fremdsprache an der Universität zu erhalten, benötigen die Studierenden insgesamt 120 Punkte. Mit 120 Punkten können sich die Studenten an den meisten britischen Universitäten in das zweite Studienjahr eines dreijährigen Studiengangs einschreiben. Selbstverständlich können diese Punkte im Rahmen der modularen Struktur der *Open University* auf einen beliebigen Studienabschluss angerechnet werden.

Alle Kurse bestehen aus verschiedenen Komponenten, in denen audiovisuelle Medien eine zentrale Rolle spielen. Neben den Lehrbüchern gibt es Videokassetten, Audiokassetten und in Kürze auch CD-ROMs.

Zu den Kurskomponenten gehören außerdem Materialien für die in der Regel monatlich stattfindenden Tests und die Prüfung am Ende des Jahres. Weiterhin haben die Studierenden die Möglichkeit, an einer begrenzten Zahl von Tutorien teilzunehmen (bis zu 21 Stunden pro Studienjahr),⁷ und für alle Kurse mit Ausnahme des ersten besteht eine Verpflichtung zur Teilnahme an einem einwöchigen Intensivsprachkurs. (vgl. Abb. 1)

Bei den Tests kann man insgesamt drei Kategorien unterscheiden: *Tutor Marked Assignments* (TMAs), dabei handelt es sich um Tests, die individuell von einem Tutor korrigiert und kommentiert werden. *Computer Marked Assignments* (CMAs), die wie der Name schon sagt, elektronisch korrigiert werden, und *Self-Marked Assignments* (SMAs), die von den Studierenden selbst korrigiert werden.⁸

CMAs und SMAs sind von ihrem Umfang her und vor allem im Hinblick auf das, was sie prüfen, wesentlich begrenzter, denn in den TMAs wird sowohl die Sprechfähigkeit wie auch die Schreibfähigkeit getestet: Die Studierenden müssen aus dem in den Tests Gehörten und Gelesenen einen zusammenhängenden Text schreiben bzw. sich zwischen 1,5 und 3 Minuten mündlich auf einer Kassette äußern.

Die Note setzt sich aus den Noten der monatlichen Tests (TMAs und gegebenenfalls CMAs) und der Prüfung am Ende des Studienjahres zusammen. Die monatlichen Tests und die Prüfung machen im Falle von Deutsch jeweils 50% der Gesamtnote aus. Noten für die Tests und die Prüfung werden in Prozenten ausgedrückt, wobei Studierende in jedem Test und in der Prüfung mindestens 40% erreichen müssen.

Die Intensivsprachkurse finden in Großbritannien bzw. in Caen und in Jena statt. Diese Kurse werden speziell vom Centre konzipiert, um den Studierenden die Möglichkeit zu intensiver interaktiver Spracharbeit zu geben.

Die Studenten des Centres for Modern Languages

Wie sieht der typische Studierende am Centre for Modern Languages an der *Open University* aus? Bei der Beantwortung dieser Frage darf man nicht vergessen, dass die Studentenzahlen hoch sind. Das Centre hatte im Jahr 1999 ungefähr 6.100 Studenten.⁹ Damit ist das Centre einer der größten Anbieter von Fremdsprachenkursen in Großbritannien.

Die Studentenpopulationen der einzelnen Fremdsprachen (Französisch und Deutsch) unterscheiden sich in mehrerer Hinsicht. Französisch wird von mehr Frauen als Männern belegt (60% Frauen, 40% Männer); im Vergleich dazu studieren mehr Männer Deutsch (55% und 45% Frauen). Die Französisch-Studenten und -Studentinnen sind durchschnittlich älter als die Deutsch-Studierenden: die meisten finden sich in der Altersgruppe zwischen 45-54, während die meisten Deutsch-Lerner zwischen 35 und 44 Jahre alt sind. 35% der Französisch- und 30% der Deutsch-Studenten bekleiden gehobene Positionen in ihren Berufen. Etwa 15% der Deutsch- und Französischlerner sind pensioniert.

-6-

29% (Französisch) bzw. 21% (Deutsch) haben ein für Großbritannien überdurchschnittliches Einkommen - £35.000 pro Jahr, während nur sehr wenige dieser Studierenden über ein Jahreseinkommen unter £10.000 verfügen.¹⁰

Es handelt sich bei einem nicht unbeträchtlichen Teil unserer Studentenschaft um relativ gut situierte, hochqualifizierte Leute. Daraus folgt für das Centre, dass es in den nächsten Jahren verstärkt versuchen muss, andere potentielle Studentengruppen anzusprechen.

Dabei spielen natürlich die Studiengebühren eine Rolle. Zur Zeit kosten die 30-Punkte-Kurse auf der Niveaustufe 1 £285; die 30-Punkte-Kurse auf der zweiten Niveaustufe (inklusive der Gebühren für den Intensivsprachkurs) kosten etwa doppelt so viel, und die 60-Punkte-Kurse kosten etwa £750.

Kursbewertungen

Was halten die Studierenden von den Kursen und wie erfolgreich sind sie? Im Hinblick auf die Ergebnisse kann man feststellen, dass viele Studenten bisher sehr gute Noten erzielt haben. Das könnte zum Teil auch damit zusammenhängen, dass überqualifizierte Studenten oft diese Kurse belegen. Wir hoffen, dass wir in Zukunft immer weniger Teilnehmer dieses Typs haben werden und zunehmend mehr Studierende, die dem Kursniveau entsprechen.

Alle Kurse, die neu in das Studienangebot der *Open University* aufgenommen werden, durchlaufen eine umfassende Evaluation, die im Grunde alle Aspekte der jeweiligen Kurse umfasst. Einige der Ergebnisse dieser Evaluationen seien hier kurz angerissen.¹¹

- Mehr als 75% der Lerner und Lernerinnen im Französisch-Programm und im ersten Deutschkurs fanden die Lehrbücher sehr nützlich, und insgesamt 92% sahen diese Bücher als sehr oder ziemlich benutzerfreundlich an.
- 95% der Studierenden fanden die Studienmaterialien insgesamt sehr bzw. ziemlich attraktiv.
- 90% Prozent fanden die Videos sehr bzw. ziemlich nützlich für den Lernprozess, die Zahl für die Audiokomponenten lag niedriger, aber immer noch bei 74%.
- Tutor Marked Assignments wurden zu 95% als hilfreich und nützlich betrachtet.
- Die Prüfung am Ende des Jahres wurde weniger positiv eingeschätzt - 38% fanden sie sehr nützlich, aber bis zu 23% betrachteten sie als wenig oder gar nicht nützlich.
- Die Ergebnisse für die Tutorien sind schwieriger zu interpretieren, da nicht alle Studierenden an ihnen teilnehmen. Etwa 85% der Studenten nahmen regelmäßig an den Tutorien teil, von denen mehr als 60% mit ihren Tutorien sehr zufrieden waren. Die Studenten nannten die Entfernung zwischen Wohnort und Unterrichtsort und die Termine, an denen die Tutorien stattfanden, als wichtigste Gründe für ihre Nicht-Teilnahme. Die meisten Studierenden schrieben, dass sie mehr Zeit für ihren Kurs aufwenden mussten, als sie erwartet hatten.

-7-

Das Problem des Teilnehmerschwunds in den Fremdsprachenkursen

Die bisherigen Evaluationen zeichnen ein insgesamt relativ positives Bild für das Sprachlernprogramm; trotzdem ist es von großer Wichtigkeit, diese Ergebnisse genau zu untersuchen, um mögliche Gründe für den Abbruch des Studiums bzw. den Ausstieg aus den jeweiligen Kursen zu finden.¹²

Welche Gründe lassen sich dafür anführen?

- Zu den häufig genannten Gründen zählen persönliche und häusliche Umstände, eine höhere berufliche Belastung und falsche Erwartungen von dem Kurs.

- Der jeweilige Kurs mag für die Studenten zu leicht oder zu schwer gewesen sein. Letzteres ist mit Sicherheit die wahrscheinlichere Variante.
- Im Unterschied zu herkömmlichen Universitäten ist es logistisch und finanziell unmöglich, Einstufungstests im üblichen Sinne durchzuführen. Aufgrund der Politik des offenen Zugangs der Universität, die auch für Fremdsprachen gilt, ist es nicht möglich, Studenten mittels Sprachstandstests von der Teilnahme an den Fremdsprachenkursen auszuschließen. Deshalb hat das Centre Selbsteinstufungstests entwickelt, die potentiellen Studenten zur Verfügung gestellt werden. Mithilfe dieser Tests können allgemeine Sprachkenntnisse, aber vor allem Hörverständnis, Leseverständnis und bis zu einem gewissen Grad auch grammatikalisches Wissen überprüft werden. Die Benutzer erhalten jeweils allgemeine Hinweise und eine Art Einschätzung, welcher Kurs für sie geeignet ist.

Perspektiven

Das erste Ziel für das Centre war, Sprachlernprogramme für Deutsch, Französisch und Spanisch mit dem *Diploma*-Abschluss der *Open University* zu produzieren. Dieses Ziel wird in zwei Jahren erreicht sein. Für die weitere Entwicklung ergeben sich mehrere Optionen, die innerhalb des Centres und der *Open University* diskutiert werden.

Eine Möglichkeit könnte sein, das bereits angebotene Programm an Sprachkursen um Kurse auf Anfängerniveau zu erweitern. Eine weitere wäre, die *Diploma*-Programme schrittweise in einen vollen Studiengang für moderne Fremdsprachen auszubauen. Eine dritte Option besteht darin, weitere Sprachen - hier auf jeden Fall im Anfängerbereich - zum bestehenden Programm hinzuzufügen. Dabei wären sowohl Russisch wie auch Italienisch und Japanisch denkbar.

Bei all diesen Optionen ist klar, dass die Universität große Summen Geldes investieren müsste. Die finanziellen Mittel der *Open University* sind jedoch begrenzt und viele Fakultäten konkurrieren um diese Mittel.

Abb. 1: Komponenten der Fremdsprachenkurse an der *Open University*

Kursmaterialien

- Lehrbücher
- Materialienbücher/Textsammlungen*
- Nachschlagewerke: Grammatik
- Wörterbuch
- Videos
- Dokumentarberichte (*Features*) auf Audiokassette
- Übungskassetten
- Kursführer
- CD-ROM*
- Aufgabenhefte für TMA und CMA
- Probeexamen

Weitere Komponenten

- Tutorien
- einwöchige Intensivkurse*
- Prüfung (Ende des Studienjahrs)

Die mit einem * gekennzeichneten Komponenten sind nicht in jedem Kurs enthalten. [Zurück zum Text.](#)

-9-

Anmerkungen

1. Wenn hier und im folgenden von „Studenten“ gesprochen wird, sind sowohl Studentinnen als auch Studenten gemeint. [Zurück zum Text.](#)

2. Alle statistischen Angaben in diesem Beitrag wurden der folgenden Quelle entnommen: *Open University Factsheet no.2. Basic Facts and Figures for 1998.* [Zurück zum Text.](#)

3. Dabei handelt es sich um Punkte im Credit Accumulation Transfer Scheme (CATS) - ein System, das an den britischen Universitäten entwickelt wurde und Studenten erlaubt, Punkte für einen Studienabschluss zu akkumulieren. Diese Punkte können mittels des European Credit Transfer Scheme auch an anderen europäischen Universitäten verwendet werden. [Zurück zum Text.](#)

4. Um sich an der *Open University* einzuschreiben, muss man mindestens 18 Jahre alt sein. [Zurück zum Text.](#)

5. Diese Struktur steht zur Zeit zur Diskussion, unter anderem aus universitären Gründen, da *Diplomas* an der *Open University* neu definiert werden sollen. [Zurück zum Text.](#)

6. Die Materialienbücher enthalten authentische Texte, Abschriften des audiovisuellen Materials und unterschiedliche Anmerkungen zum Vokabular und den Inhalten. [Zurück zum Text.](#)

7. Die Tutorien werden von den Regionalzentren organisiert und unterscheiden sich in ihrer Länge und Häufigkeit. Die Stundenzahl der Tutorien kann z.B. in regelmäßige zweistündige Unterrichtseinheiten am Abend oder in sechsstündige Einheiten am Wochenende etc. aufgeteilt werden, was von den Bedürfnissen der Teilnehmer und den geographischen Gegebenheiten abhängt. [Zurück zum Text.](#)

8. Nicht alle drei Testformen werden in allen Kursen verwendet, was unter anderem mit dem Kursniveau zu tun hat. Der erste Deutschkurs, *Auftakt*, verwendet TMAs und CMAs, *Motive* verwendet TMAs, CMAs und SMAs. In *Variationen* gibt es nur TMAs. [Zurück zum Text.](#)

9. Diese Zahl setzt sich aus den drei Französisch- und Deutschkursen sowie dem ersten Spanischkurs zusammen. [Zurück zum Text.](#)

10. Diese Informationen sind den Ergebnissen unveröffentlichter Marktforschung entnommen. [Zurück zum Text.](#)

11. Die folgenden Daten sind dem „Student Feedback Questionnaire“ entnommen; diese Befragung wurde vom Institute of Educational Technology an der *Open University* durchgeführt. [Zurück zum Text](#).

12. Die genauen Zahlen der Studienabbrecher für die Fremdsprachenkurse sind momentan noch vertraulich und nur für den hausinternen Gebrauch. Es steht zu hoffen, dass diese Daten in Kürze öffentlich gemacht werden. [Zurück zum Text](#).

-10-

Literaturverzeichnis

Institute of Educational Technology. (1998). *Student Feedback Questionnaire*. Milton Keynes, IET, The Open University. Universitätsinterne Veröffentlichung.

Open University Factsheet No. 2. Basic Facts and Figures for 1998. Milton Keynes, The Open University.

Copyright © 1999 *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*

<p>Shelley, Monica. (1999). Fremdsprachen an der <i>Open University</i>: Ihre Entwicklung. <i>Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht</i> [Online], 4(1), 10 pp. Available: http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_04_1/beitrag/shelley1.htm</p>

[Zurück zur [Leitseite](#) der Nummer im Archiv]